

## Werk

**Titel:** Das Neueste aus der anmuthigen Gelehrsamkeit; Das Neueste aus der anmuthigen Gelehrsamkeit

**Verlag:** Breitkopf

**Kollektion:** Rezensionszeitschriften

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN556861817\_0004

**PURL:** [http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556861817\\_0004](http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556861817_0004)

**LOG Id:** LOG\_0025

**LOG Titel:** Rezension

**LOG Typ:** review

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN556861817

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556861817>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556861817>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

Zur besten Welt? o eitle Grillen!  
 Rufft dorten Stax, den Grillen füllen:  
 Wie, wird die Wahrheit hier entstellt?  
 Doch schweig! denn ohne dieß Verbinden,  
 Muß dieser Welten Ordnung schwinden,  
 Wo bliebe sonst die beste Welt?

Sie ruht demnach auf festen Stützen:  
 Die Wahrheit selbst muß mich schützen,  
 Die jeden Einwurf gleich zerschellt.  
 Kein Tröpfchen Regen kann entfallen,  
 Mein lauter Satz muß mit erschallen:  
 Denn alles zeigt die beste Welt.

Die Pflicht, dich, Herr unzählger Sphären!  
 In unsrer besten Welt zu ehren,  
 Sey meinen Pflichten zugesellt.  
 Ihr Feinde! stampft mit Hand und Füßen:  
 Und wißt, auch euer falsches Schließen,  
 Beweist so gar die beste Welt.



## V.

Bibliothéque curieuse historique  
 & critique ou Catalogue raisonné de Livres  
 difficiles à trouver par David Clement. T. III.  
 a Gœttingue chez Jean Guillaume Schmid

1752. in 4.

**W**ir müssen von der glücklichen Fortsetzung  
 dieses gelehrten Verzeichnisses seltner Bü-  
 cher endlich wieder Nachricht geben; nach  
 dem wir eine zeitlang, wegen der Menge andrer  
 Neuig-

Neuigkeiten davon geschwiegen haben. Der bele-  
sene und fleißige Herr Past. Clement hat nämlich  
schon vier Bände davon geliefert; die wir unverzüg-  
lich nachholen wollen.

Der III. hebt mit den Buchstaben Bea und dem  
Namen Guillaume le Vasseur de Beauplan an.  
Dieser hat eine Beschreibung der Ukraine geschrieben,  
die 1660 zu Rouan herausgekommen und sehr selten ist.  
Henrich von Beauvais Mangis, mit seinen Nach-  
richten von französischen Favoriten, und Bebelius,  
ein tübinger gekrönter Dichter und öffentl. Lehrer  
dieselbst, mit allen seinen Schriften, folgen darauf. Diese  
sind 1513 und 1516. zu Strasburg herausgekommen.  
Unter andern hat dieser alte Gelehrte schon zu seiner  
Zeit einen Tractat de Abusu linguæ latinæ apud  
Germanos geschrieben. Hier werden alle verschie-  
dene Ausgaben angeführet, und davon scheint die  
in des Herrn Rector Bünemanns Bibliothek vor-  
handene von 1509 zu seyn. Alle Merkwürdigkeiten die  
davon angeführet werden, sind sehr lesenswerth.  
Wegen seines Tractats: Triumphus Veneris, den  
er schon vor der Glaubensreinigung geschrieben, und  
1515 drucken lassen, ist er vom Dieterici, im Aucta-  
rio Testium Verit. Matth. Flacii Cattopoli. (Gießæ)  
1667 unter die Zeugen der Wahrheit gesetzt wor-  
den. Er führet einen katholischen Pfaffen redend  
ein, der da gesteht: daß er von den Almosen der  
Gemeine entweder selbst schwälge, oder seinen Me-  
ßen Halsbänder kaufe. Er habe Kinder von ihr,  
die er gern zu Erben einsetze, wenn nicht das gott-  
lose

Iose Befehl der Päbste ihm das Testament machen verbothen hätte. Hernach folget L. IV. fol. C. 6.

Namque sacerdotes abradunt omne numisma,  
 Artibus innumeris, quos vix narrabo latine  
 Nomine nunc annatorum, vel nunc decimarum,  
 Nunc pro palliolo, nunc aris, relligione  
*Heu! nimium stulte perdit Germania vires!*  
 Gallia quin etiam nostris infesta locellis  
 Prædatur miseros. — — — —

hæc vulgo nunc *indulgentia* dicta,  
 Hæc modo des numos, herebi de carcere cunctas  
 Eripiet animas patrum cæloque reponit,  
 Et penitus vacuat belle hoc Plutonia regna:  
 Nunc vili precio cælos, altaria, Romam,  
 Mercamur; *latitat cælum sub divite sacco.*

Nun kömmt Lüpold Bebenburgs Buch, von der alten deutschen Fürsten Eifer für die christl. Religion. Seb. Brandt hat ein Hexastichon auf den Titel gemacht, darauf folget: Nihil sine causa. I. B. d. i. Joh. Bergmann, der Berl. wie am Ende erhellet.

Bald darauf kömmt Bechers Clavis convenientiæ linguarum &c. der zu Frankfurt bey Ammon 1661 in 8. herausgekommnen; und sehr selten ist, weil nur wenige Abdrücke davon gemacht worden. Ein geistlicher Fürst sagte einmal zu Bechern: er wolle demjenigen gern 3000 Thaler geben, der eine allgemeine Sprache erfinden würde. Becher, der irgend Geld brauchte, nahm sichs vor, diese Sache heraus

heraus zu bringen, und wandte ein ganzes Jahr, nebst vielen Kosten auf diese Erfindung; bracht es auch endlich dahin, daß er durch einerley Zeichen in allen Sprachen seine Gedanken entdecken konnte. Dieses Kunststück eignete er dem gedachten Prinzen zu, in Hoffnung die versprochene Belohnung zu erhalten. Allein der Geistl. empfing ihn gnädig, behielt ihn zur Tafel, und das war es alles. Becher ward sehr böse darüber, und schwur hoch und theuer, in seiner methodo didactica: daß künstlig keine Würde, so erhaben sie auch seyn möchte, vermögend seyn sollte, ihn zu der geringsten Arbeit zu vermögen; wenn er keine sattsame Versicherung hätte belohnet zu werden.

Matthias Fr. Beck's martyrologium Ecclesiae Germanicae, das 1687 in Augsp. gedruckt worden, ist auch sehr selten anzutreffen: Joh. Chr. Beck's manns Historie des Fürstenthums Anhalt ebenfalls. Die Werke des ehrw. Beda, die in acht Fol. 1563 zu Basel herausgekommen, gehören auch unter die seltenen Bücher. Natalis Beda, Johann Bedäus, Wilhelm Bedell und Peter Bedik, ein Armenier oder Perser, der ein Buch Tehil Sutzum, geschrieben, sind gleichfalls selten anzutreffen. Doch auf der Kön. Bibl. zu Hannover findet man das letztere.

Lorenz Beger's Thesaurus, ex Thesauro Palatino selectus, von 1685 zu Heidelb. in Fol. ist selten zu finden. Churf. Karl Ludwig, kaufte in Wälschl. viele Münzen, und befahl Begerm seinem

Bibliothekar, sich auf die Erklärung derselben zu legen. Das that er, und ward in kurzem, wie Herr Clement urtheilet, einer der größten Alterthumkundigen in der Welt. Man gab ihm daher die Aufsicht über das Cabinet des Churf. wo er sogleich den Entschluß fassete, es ganz zu beschreiben. Als die Arbeit zu weitläufig fiel, suchte er die seltensten und besten Stücke aus, ließ sie in Kupfer stechen, und gab die Beschreibung in diesem Bande heraus. Es ist bekannt, daß er nachmals auch in Berlin die Churf. Brandenb. oder königl. preussischen Antiquitäten in III. Folianten beschrieben hat; deren aber Herr Clement gar nicht denkt: ohne Zweifel, weil sie, als neuere Werke so selten noch nicht geworden sind.

Von Balthasar Beckern sind ein paar seltene Stücke beschrieben: 1) de Vaste-Spyse der Volmaakten, Leuw. 1670. und de betowerde Weereld; davon die 1. Ausg. von 1691. in 8. sich fast unsichtbar gemacht hat. Es sind aber viele andre, sowohl in holl. als in andern Sprachen heraus gekommen. Das erste heißt deutsch: die starke Speise der Vollendeten, oder Erwachsenen, d. i. ein Katechismus für erwachsene Leute; welches Buch dem bekannten Reformmacher Maresius nicht gefiel, und daher von der Obrigkeit, die sich von solchen Leithämmeln insgemein regieren läßt, verbothen ward. Er hat auch einen Katechismus für Kinder, unter folgenden Titel geschrieben: Voedsel tot geesteliken Wasdom voor de erste Ionkheid der gereformeerde nederland-

landsche Kerke; bestaande in 52 Fragjes, voor de kleinste Kindertjes, Kindermelk en gesneden Brood, seer bequaim om in de Scholen gebrukt te werden. d. i. Futter zum geistlichen Wachsthume, für die erste Jugend der reformirten niederl. Kirche, bestehend in 52 Frägchen, für die kleinsten Kinderchen; Kindermilch und eingeschnitten Brod, sehr bequaim in Schulen gebraucht zu werden.

Wir übergehen verschiedene unbekanntere Schriftsteller, und gedenken nur Robert Bellarmins, dessen Tractat de ascensione mentis in Deum, in der Ausgabe von Tull. 1615. in 12. sehr selten ist. Hier kommen viel besondere Anmerkungen von diesem Buche vor, dabey wir uns nicht aufhalten können. Eben so ist es mit dessen hebr. Grammatik u. a. m.

Von dem alten französ. Poeten du Bellay ist ein großes Verzeichniß von Gedichten hier befindlich, die vorißo schwer anzutreffen sind. Er hat bisweilen derbe Wahrheiten gesaget. J. C. in s. Recueil de Poesies 1561. in 4. gedruckt, steht im 78sten Regret:

Je te raconterai du siege de l'Eglise  
 Qui fait d'oïsveté son plus riche thresor  
 Et qui dessous l'Orgueil de trois couronnes d'or,  
 Couve l'ambition la haine & la feintise.

Imgleichen im 102ten auf dem 26. Bl. a

On ne fait de tout bois l'image de Mercure  
 Dit le Proverbe vieil; mais nous voyons ici  
 De tout bois faire Pape, & Cardinal aussi  
 Et vestir en trois jours tout une autre figure.

Les Princes & les Rois viennent grands de Nature,  
 Aussi de leurs Grandeurs nont ils tant de souci  
 Comme ces Cieux nouveaux, qui n'ont que le souci  
 Pour faire reverer leur grandeur qui peu dure.

Und im 123sten Regret. a. d. 31. Bl. b.

Celui qui par la ruë a vu publiquement  
 La Courtisane en coche; ou qui pompeusement  
 L'a peu voir à Cheval, en accoustrement d'Homme,  
 Superbe se montrer; celui qui de plein jour  
 Aux Cardinaux en Cape a veu faire l'amour,  
 C'est celui seul (Morel,) qui peult juger de Rome.

Ein gewisser andrer Poet Belleforest hat die Geschichte von neun Karlen, Königen in Frankreich, vermuthlich unter des IX. Regierung, qui ont mis à fin des choses merueilleuses, in 19 Büchern poetisch beschrieben; und nennet sich Annaliste du Roi, welches ein ganz besondrer Titel ist.

Unter denen Namen Vincentius Bellovacensis, findet man eine vollständige Nachricht fast von allen denen Büchern, die unter dem Namen der Speculorum gleich im Anfange der erfundenen Buchdruckerkunst, herausgekommen. Er war ein Dominicaner und gab 1) Speculum Naturale. 2) Speculum Doctrinale 3) Speculum morale und 4) Speculum historiale zu Straßburg 1647 bey Mentelin in Fol. heraus. Wir erinnern uns mit Vergnügen, vorigen Sommer 1753. diese höchst seltenen Werke in der Bibliothek des Hrn. geh. Kammersecretärs Duve zu Hannover gesehen zu haben: aus dessen eigenem Aufsatze hier Herr Clement die ausführlichsten Nachrichten davon giebt. Die Liebhaber

ber solcher Alterthümer dieser Kunst, werden hier ihr völliges Vergnügen finden.

Wir müssen einige Belonos, den Petrus Bembus, und viele andre mehr übergehen, ehe wir den Paul Beni finden; dessen Anti-Crusca, oder Paragone dell Italiana Lingua finden, die 1612 zu Padua gedruckt worden. Dieß ist das berühmte Buch, das er wieder die Akademie della Crusca, und ihr toscanisches Wörterbuch herausgegeben, und wodurch er, als ein großer Kenner und Verfichter der reinen italienischen Sprache in Ruf gekommen. Eben so selten ist seine Comparazione di Torquato Tasso con Omero & Virgilio, die zu Padua in eben dem Jahre heraus gekommen, u. a. m.

Bei dem Namen Bentivoglio, den wir bald darauf finden, erinnern wir uns eines neuern Cardinals dieses Namens, der in diesem Jahrhunderte 1729 bey Giov. Maria Salvioni, nell archiginnasio della Sapienza, unter dem erdichteten Namen Selvaggio Porpora, zu Rom, seine Tebaide del Stazio, in groß Quart prächtig drucken lassen. Dieß Werk gehört unstreitig unter die seltenen Stücke in Deutschland, und mag vielleicht in den größten Büchersälen nicht anzutreffen seyn. Indessen besitzen wir selbst ein Exemplar davon; und könnten mehr Nachricht davon geben, wenn sie verlanget würde. Es hebt sich an:

L'armi fraterne e con profani sdegni,  
L'empia Teba contesa e'l regno alterno,  
Furor sacro a cantare il sen m'accende.  
Ma qual daremo o dec principio al canto  
Canterem forse la feroce gente? &c. &c.

Und so geht dieß gelehrte, und mit den artigsten Nachrichten erfüllte Verzeichniß seltner Bücher, bis zur 420 Seite fort, da schon die Nachrichten von deutschen, englischen, arabischen, armenischen, böhmischen, slavonischen, spanischen, und flamändischen seltnen Bibeln, nach der Länge mitgetheilet worden. Nächstens schreiten wir zum IV. B. fort.

\* \* \* \* \*

## VI.

## Versuch eines Lobgedichtes, auf die ungereimten epischen Dichter, und Anhänger des Schweizer = Parnasses.

**I**l ne s'agit point de ménager les gens, qui ne menagent point le sens commun: ils tirent avantage de ces sortes de ménagemens, & font croire aux sots, qu'ils sont de grands personnages, par les égards qu'on a pour eux.

*Roussseau* Lettr. sur diff. sujets  
Part. 2. page 94.

**E**in geschickter Dichter, der der gelehrten Welt schon durch einige wohlgerathne Proben bekannt geworden, hat dieses Werkchen unter der Feder.

Der Anfang beschreibt kürzlich die Uneinigkeit der neuen Dichter. Die Dichtkunst wird von beyden Parteyen ersucht, sich für das Recht zu erklären. Hiezu wird eine Tagesfahrt angesetzt. Es erscheinen alsdann die Liebhaber des guten Geschmacks einerseits: und Bodmer, Haller, Klopstock,